An den Leser.

Wenn Sturm heult durch die Winternacht
Und Schnee bedeckt den harten Grund,
Verschwunden längst der Blumen Pracht
Und stumm im Wald des Sängers Mund:

Dann sammle Frucht und Blüthen ein,
Die nicht der kalte Nord verzehrt;
Ein jedes Blättchen nenne Dein,
Das geistig Dich erquickt und nährt.

Auch was in diesen Blättern hier
Ein Freund hat liebend ausgestreut,
Nimm's freundlich auf, er weiht es Dir
Zur lieben, heil'gen Weihnachtszeit.

Mög' es, veredelnd Geist und Herz,
Ein Same schöner Früchte sein,
Dein Auge richten himmelwärts,
Im stillen Stübchen Dich erfreun!

Der Verfasser.

http://www.diglib.tu-bs.de/?docid=00000629